

Der Frauengemein
etwa Bartsch.

Krippenthal, d. 23/VI.

34.

Geliebte Frauengemein!

Trist mirer Werk sind wir in
Mama in Krippenthal, und ich kann
nicht mehr, die aber geliebten Geliebten
sind zu bewahren und at was von mir
und wieder Johannes freylich auch
den. Wenn die überhandten Bildern
nicht sind das eine ganz nicht sehr
bist sein, auch ist ja der Name gut zu
bewahren. Die selbigen Heilwörter
sind die Frau.

Es sind mir denn wieder für
die Frauen war, wie die die druck
kannst, die die Kunst fürst aufzuwand
und ich befindeste die die Kunst
für die; die Frau hat ja aber auch
die geliebte. In einem Monat un
hat sie ihre Kinderkinder und hat große
Krippenther. Die ist überhandten
ganzlich, die Kunst wieder die selb
ganzlich haben, die kann aber ihre
Gedanken der die nicht sammeln.

Mamma befindet sich bei Johannes
Quiringt. Dem Pfarrer Marie läßt
sie schreiben, sie wolle die
Mutter bei Mamma unterbringen.

Wird bald fertig sein, zum Feiern
der neuen Jahreszeiten und stünde
zu folgen, wenn der Herr will.

Wird wohl ab fünf? Wird in der
Stadt Johannes und Frau auf der
Straße und die bei ihrem Eltern
deshalb später in die Stadt und stünde
etc.

Wird wohl auch die Eltern und
Pfarrer zum Abend, wenn alle Köpfe
gut sind und nicht viel davon sind
fraglich gemacht. Der Herr sagt
und läßt sich fünf und so viele
fünf mit seinem Kind. Griffe.

Ein

Grüße von mir
dem Herr. 2. Pfarrer
Herrn Pöschel.